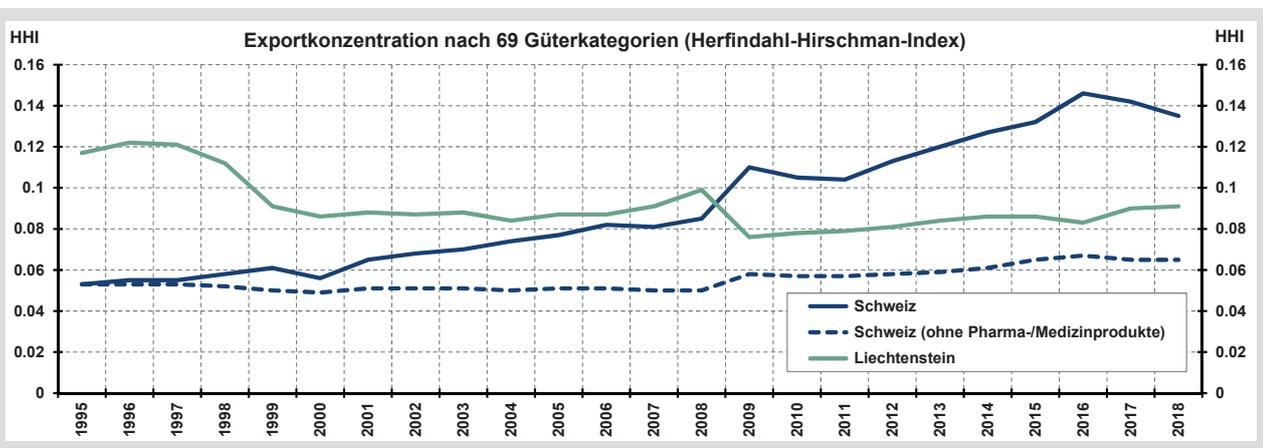


Kleinere Staaten sind üblicherweise durch geringere volkswirtschaftliche Diversifizierung (kleine Marktgrösse, fehlende Skalen- und Verbundeffekte, Ressourcenknappheit, Nischenstrategie) gekennzeichnet, was in der Regel zu höherer Exportkonzentration führt. Dieses LI-Facts diskutiert die Konzentration Liechtensteiner Güterexporte als wichtigen Aspekt volkswirtschaftlicher Diversifikation.

Als Masszahl für Exportkonzentration wird hier der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) verwendet. Der HHI erfasst die sektorale Konzentration auf Produktgruppenebene anhand der Anteile der Produktgruppen. Ein HHI von 1 bedeutet, dass Güterexporte völlig konzentriert sind, d.h. es wird nur eine einzige Produktgruppe exportiert. Ein HHI nahe null hingegen zeigt einen sehr breit diversifizierten Exportsektor mit vielen Produkten und jeweils ähnlicher Marktanteile an.



Die Hauptgrafik zeigt den HHI für Liechtenstein und die Schweiz. Liechtensteins Güterexporte sind trotz dessen Kleinheit hoch diversifiziert. Die Diversifikation ist in den letzten 25 Jahren stetig gestiegen. Seit der Finanzkrise 2008 weist Liechtenstein eine geringere Exportkonzentration als die Schweiz, deren Exporte immer stärker vom Pharmabereich dominiert sind, auf. Lässt man den Pharmasektor in der Schweiz unberücksichtigt, ist die Güterexportkonzentration jedoch geringer als in Liechtenstein.

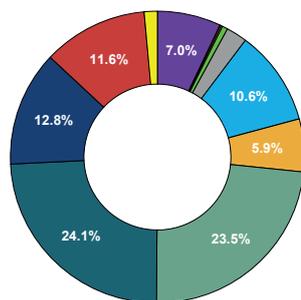
## LIECHTENSTEINS EXPORTKONZENTRATION

- Gemessen am HHI kann zwischen 1995 und 2018 ein Rückgang der Exportkonzentration von ca. 0.12 auf 0.09 festgestellt werden. Der Rückgang von 1998 auf 1999 ist zu einem gewissen Grad auf eine Klassifizierungsänderung der Güterkategorien zurückzuführen.
- Nach der Finanzkrise 2008 erfolgte ein markanter Konzentrationsrückgang. Dieser ist durch die stark rückläufigen Exporte in Maschinenbau und Metallindustrie bedingt. Investitionsgüter (wie Maschinen) sind von Rezessionen typischerweise stärker betroffen.

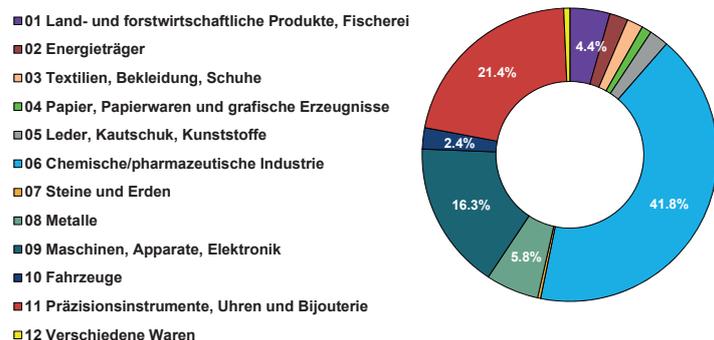
- In den letzten zehn Jahren kann in Liechtenstein ein Rückgang der relativen Wichtigkeit von Maschinen beobachtet werden, während Fahrzeugteile und chemisch-pharmazeutische Produkte etwas wichtiger wurden. Ähnliches zeigt sich in der Schweiz, wobei jedoch der Bedeutungsgewinn des Chemie-/Pharmasektors wesentlich stärker ausgeprägt ist als in Liechtenstein.

- Während bei der sektoralen Konzentration für die Schweiz und Liechtenstein eine divergente Entwicklung sichtbar ist, weisen beide Länder eine vergleichbar steigende Diversifikation in Hinblick auf Exportzielländer auf.

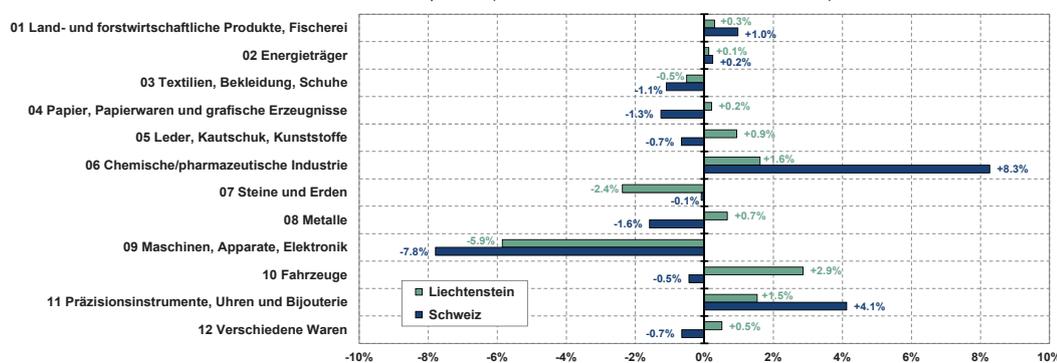
## Liechtensteins Güterexporte (Anteile Warenarten, Durchschnitt 2009–2018)



## Schweizerische Güterexporte (Anteile Warenarten, Durchschnitt 2009–2018)



Liechtensteinische und schweizerische Güterexporte  
Anteile Warenarten, Differenz in Prozentpunkten (Jahresdurchschnitte 2009–2018 vs. 1999–2008)



	LIE	CH	AUT	GER	UK	USA	ISL	AND	LUX	OECD
Sektorale Konzentration der Güterexporte (Herfindahl-Hirschman-Index)										
1999	0.091	0.061	0.045	0.056	0.067	0.050	0.396	0.125	0.082	0.081
2008	0.099	0.085	0.044	0.053	0.075	0.040	0.290	0.108	0.105	0.082
2018	0.091	0.135	0.044	0.057	0.068	0.052	0.329	0.177	0.063	0.085
Exportquote (Güterexporte im Verhältnis zum BIP)										
2017	53.1%	44.1%	40.2%	39.5%	16.5%	8.0%	19.9%	4.0%	24.6%	17.7%

Die Güterexportkonzentration Liechtensteins liegt mittlerweile unter derjenigen der Schweiz, aber über derjenigen von Staaten wie Deutschland, Österreich, den USA oder dem Vereinigten Königreich. Verglichen mit anderen Kleinstaaten (wie z.B. Island und Andorra) weist Liechtenstein eine differenzierte und stabile Exportstruktur auf. Die Exportquote Liechtensteins ist die mit Abstand höchste unter den betrachteten Staaten (ohne Exporte innerhalb der Zollunion mit der Schweiz).